

In dieser Ausgabe lesen Sie

Organ des Zürcher Blasmusikverbandes
Ausgabe 05/2018

Infos der Präsidentin	1
Ausblick Bildung 2019-1	2
Aktuelles Bildungsangebot 2018-2 & 2019-1	3
Workshop Posaunen – Interview mit Kursleiter	3
Grossartige Erlebnisse in Bad Schlema	4
Musikalische Romreise voller Höhepunkte	6
Soap Bubbles – Ein bunter Mix war ein grosser Erfolg	7
Caribbean Gala Concert der Stadtmusik Zürich: Another Night in Paradise	7
Carmina Burana: Das pralle Leben	8
Der Startschuss für das 7. Welt Jugendmusikfestival ist gefallen	9
Swiss Saxophone Orchestra feiert zehnjähriges Bestehen	9

Infos aus dem Vorstand

Infos der Präsidentin

Liebe Musikerinnen und Musiker

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters

Das diesjährige **u25-Jugendblasorchesterprojekt ZBV** ist bereits wieder Geschichte! Wir gratulieren den 70 Jugendlichen und ihrem musikalischen Gesamtleiter Armin Renggli herzlich für die zwei ausgezeichneten Konzerte zum Abschluss der Musikwoche! Die höchste Konzentration während der intensiven Proben hat sich auszahlt! Ein herzliches Dankeschön geht auch an die motivierten Registerleiter sowie an David und Susanne, welche sich alle immer wieder auf das Abenteuer einlassen und ebenfalls ihr Bestes geben! Der Vorstand ZBV nahm diese positive Entwicklung anlässlich des Besuchstages in Stein am Rhein mit Freuden zur Kenntnis und wird das weitere Vorgehen entsprechend planen. Bereits über Generationen ist „Stein am Rhein“ in Zusammenhang mit der Musikwoche ZBV ein Begriff. Darum ist angedacht, einen **Gönnerkreis** zu aktivieren, um diese legendäre Geschichte von über 30 Jahren einzubetten. Wer möchte dies an die Hand nehmen? Gerne hören wir von den „Ehemaligen“.

Ein besonderes Highlight in dieser Woche war die **Uraufführung des Werkes „Orbit“** von der jungen Komponistin **Sandra Stadler**. Es ist nicht alltäglich, dass Jugendliche die Chance haben, ein neu geschaffenes Werk durch die Komponistin selbst erklärt zu bekommen. Die Möglichkeit, Fragen zu stellen, wurde dementsprechend rege genutzt. Wir freuen uns riesig und gratulieren Sandra herzlich, dass ihr Erstlingswerk für Blasorchester vom SBV bereits in der **2. Kl. Harmonie** klassiert wurde und in Kürze auf unserer Webseite unter dem Label **„ZBV Young Edition“** aufgeführt und beim **Verlag „Frank“** erhältlich ist. Vielleicht kann dieses Werk ja auch Ihr Konzertprogramm bereichern?



Das Zürcher Jugendblasorchester u25 beim Abschlusskonzert in Stein am Rhein



Impression aus dem Musical „Soap Bubbles“ der Metallharmonie Wiedikon (zvg)

Stellvertretend für so viele interessante und kreative Konzertveranstaltungen, zu denen ich Sie alle beglückwünsche und mich für die grossartigen Initiativen bedanke, möchte ich ein spezielles Projekt nennen, das in seiner Art wohl eher Seltenheitswert hat. Die Metallharmonie Wiedikon lancierte zusammen mit dem „intergalaktischen Chor“ und der Theatergruppe „schräge Vögel“ das Musical „Soap Bubbles“. Unter dem Motto **„Musik für alle“** gab es eine Zusammenarbeit von Menschen aus verschiedenen Lebenswelten. „Musik verbindet / Musik ist die Sprache, die überall verstanden wird“. Diese Aussagen wurden in diesem Projekt gelebt – das verdient einen besonderen Applaus!

Infos aus dem Vorstand

Wir freuen uns, wenn Sie sich auch für die Ideen aus unserem neuen **Bildungsprogramm 2019/1** begeistern können. Neben den Flyern, welche jeweils in einem Grossversand an Präsidenten und Dirigenten, aber auch an Musikschulen versendet und hoffentlich auch verteilt und beworben werden, können Sie alle Angaben auch auf unserer Webseite www.zhbv.ch einsehen und sich dort auch anmelden. Wir freuen uns auf Sie und bedanken uns für Ihr Interesse!

Neben den vielen tollen musikalischen Angeboten sind weitere Informationen für Sie wichtig:

Bitte erledigen Sie alle Ihre **SUISA-Eingabe** bis zum **30.11.2018**! Sie ersparen sich Ärger und die Busse von Fr. 150.- bei Nichteinhaltung des Termins!

Zum Thema „**Lärmschutz**“ ist festzuhalten, dass der Musikrat im Namen von uns allen an der Vernehmlassung teilgenommen hat. Gemäss Zeitungsberichten erhielten zahlreiche Beteiligte zusätzlich die Gelegenheit, beim BAG (Bundesamt für Gesundheit) ihre Anliegen nochmals direkt einzubringen. Als Folge davon soll dem Bundesrat, der voraussichtlich anfangs 2019 entscheidet, empfohlen werden, die besagten Verschärfungen rückgängig zu machen. Auch wenn wir nun hoffen, den einschneidenden Auflagen entgegen zu können, bleibt die Bitte, diesen Aspekt immer miteinzubeziehen, denn für ein gutes Konzerterlebnis ist ein gutes Gehör aller Beteiligten unabdingbar!

Mit herzlichen Grüßen

Ursula Buchschacher
Präsidentin ZBV

Zur Erinnerung:

- **SUISA-Meldungen bis 30.11.2018**
- **Anmeldung Veteranen 2019 bis 07.11.2018**
(Letzte Möglichkeit! Anmeldung gilt erst, wenn Musikerpass eingeschickt und ok ist)

nach oben

Bildung

Ausblick Bildung 2019-1

Liebe VereinspräsidentInnen und DirigentenInnen, Musikerinnen und Musiker

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen kühler: Perfekte Bedingungen, um sich das Bildungsangebot 2019-1, welches Sie vor wenigen Wochen per Post erhalten haben und auch auf unserer Homepage zu finden ist, etwas genauer anzuschauen.

Nach dem erfolgreichen Jahr der Klarinette widmet der Schweizer Blasmusikverband 2019 nicht nur einem einzelnen Instrument, sondern einer ganzen Instrumentengruppe, dem tiefen Blech. Verteilt auf die vier Jahreszeiten gehört der Frühling dem **Es-Horn**. Folglich haben wir anfangs März zum ersten Mal einen Workshop für dieses vor allem in der Brass Band verbreitete Instrument im Programm. Mit **Julien Roh** ist er auch von einem der führenden Es-Hornisten der Schweiz geleitet.

Gleich darauf folgt die zweite Premiere im Bildungsprogramm: Der Workshop **Beatboxing**. So nennt man das Nachahmen von Drumcomputer-Beats mit dem Mund auf einem Mikrophon. Aber was hat denn dies mit Blasmusik zu tun? Sehr viel sogar. Dies ist reines Rhythustraining, ohne die Zwischenstation Instrument. Davon können alle profitieren. Mit **Miguel Camero** konnten wir einen sehr erfahrenen Leiter für diesen Kurs gewinnen.

Auch in diesem Semester wieder mit dabei sind die **Militärwärterkurse**, welche interessierte Jugendliche über die Militärmusik informieren und auf ihrem Weg zur Aufnahmeprüfung begleiten. Mit am Start ist unser bewährtes Kursleitungsteam: Für die **Bläser** David Hänsenberger, für die **Schlagzeuger** Flavio Viazzoli (modern) und Lukas Rechsteiner (klassisch).

Jedes Jahr im Programm ist der **Schnupperkurs Dirigieren**. Für alle, die immer schon einmal vor einem Orchester stehen wollten oder mit dem Gedanken spielen, das Dirigieren zu erlernen: Unter der Anleitung von **Raphael Maximilian Honegger** hat hier jede/r die Gelegenheit, dies auszuprobieren.

An die Schlagzeuger richtet sicher der Workshop **Pop/Rock-Drumming**. Diese beiden Musikstile sind zwei der wichtigsten Grundpfeiler eines jeden Schlagzeugers. **Nico Looser**

Bildung 2019/1 Aus- und Weiterbildungsprogramm	
Workshop Es-Horn	Datum: 2. März 2019 Referent: Julien Roh Kursort: Konservatorium Winterthur Anmeldeschluss: 16. Februar 2019
Workshop Beatboxing	Datum: 9. März 2019 Referent: Miguel Camero Kursort: Konservatorium Winterthur Anmeldeschluss: 23. Februar 2019
Vorbereitungskurs für angehende Militärtrompeter	Datum: 9. März 2019 Referent: David Hänsenberger Kursort: Konservatorium Winterthur Anmeldeschluss: 23. Februar 2019
Schnupperkurs Dirigieren	Datum: 23. März 2019 Referent: Raphael Maximilian Honegger Kursort: Konservatorium Winterthur Anmeldeschluss: 9. März 2019
Workshop Pop/Rock-Drumming	Datum: 30. März 2019 Referent: Nico Looser Kursort: Baraban Schlagzeugschule, Winterthur Anmeldeschluss: 16. März 2019
Grundlagen Musiktheorie	Datum: 13. April 2019 Referent: Peter Mutter Kursort: Konservatorium Winterthur Anmeldeschluss: 30. März 2019
Vorbereitungskurs für angehende Militärschlagzeuger	Datum: 11. Mai 2019 Referenten: Flavio Viazzoli Kursort: Lukas Rechsteiner Fiaachalstr. 15, Henggart Anmeldeschluss: 13. April 2019
Workshop für Vorstandsmitglieder	Datum: 11. Mai 2019 Referent: Peter Hasler Kursort: Konservatorium Winterthur Anmeldeschluss: 27. April 2019
5. Forum ZBV: Bläserklassen für Erwachsene	Datum: 18. Mai 2019 Gäste: Marco Weber, Michael Indermaur, Gernot Breitschuh Kursort: Breitisaal, Winkel bei Bühlach Anmeldeschluss: 27. April 2019
Einzelheiten zu den Workshops sowie Anmeldung auf www.zhbv.ch	
Hauptpartner	Sponsoren
Zürcher Kantonalbank	Musik Verlag
Kanton Zürich Fachstelle Kultur	edank
	MUSIKHAUS BUCHER

Bildung

ser vermittelt, wie diese vermeintlich einfachen Grooves toll gespielt und Songs spannend gestaltet werden können. Besonders bequem: Am Kursort sind Drumsets vorhanden, es müssen also keine Instrumente mitgenommen werden.

Ein weiterer Fixpunkt im ersten Semester ist stets der **Musiktheoriekurs**. Egal ob als „normaler“ Musiker im Verein oder als Interessent für unsere Dirigentenkurse: Ein grundlegendes Theoriewissen erleichtert das Spielen des Instruments enorm und das Erfahren musikalischer Zusammenhänge ist spannend. Insbesondere wenn sie von **Peter Mutter** kurzweilig und verständlich vermittelt werden.

Ein Musikverein spielt nicht nur schöne Musik, sondern will auch umsichtig und kompetent geführt werden. Dabei wird ein Vereinsvorstand immer wieder mit besonders herausfordernden Aufgaben konfrontiert. Im **Workshop für Vorstandsmitglieder** besteht unter der Leitung von **Peter Halser** die Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Herangehensweisen zu lernen. Grundlage dafür ist das kürzlich vom ZBV überarbeitete **Handbuch für Musikvereine**.

Den Abschluss bildet eine Grossveranstaltung. Unser regelmässig stattfindendes **Forum ZBV** soll die Möglichkeit zum Austausch über aktuelle Themen bieten. Dieses Jahr stehen die **Bläserklassen für Erwachsene** im Zentrum. Verschiedene Projekte im Kanton Zürich haben bewiesen, dass es möglich ist, so eine neue Zielgruppe an potenziellen Vereinsmitgliedern zu erschliessen. **Marco Weber, Michael Indermaur und Gernot Breitschuh** beleuchten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und in der abschliessenden Podiumsdiskussion wird auch das Publikum in den Austausch eingebunden.

Eine Übersicht aller Termine finden Sie untenstehend. Für weitere Infos zu den Kursen bitte auf die Links klicken. Anmeldung unter: www.zhbv.ch > **Bildung**.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und bitten Sie, unser Angebot in Ihren Vereinen und bei Ihren Kolleginnen und Kollegen bekannt zu machen. Ich wünsche Ihnen nun einen nicht allzu turbulenten Jahresabschluss und verbleibe mit musikalischen Grüssen

Christoph von Bergen
Ressort Workshops

[nach oben](#)

Aktuelles Bildungsangebot 2018-2 & 2019-1

Workshop/Kurs	Referenten	Datum	Anmeldeschluss
Workshop Posaune	Seth Quistad	24. November 2018	10. November 2018
Workshop Es-Horn	Julien Roh	2. März 2019	16. Februar 2019
Workshop Beatboxing	Miguel Camero	9. März 2019	23. Februar 2019
Vorbereitungskurs für angehende Militärtrompeter	David Hänsenberger	9. März 2019	23. Februar 2019
Schnupperkurs Dirigieren	Raphael Honegger	23. März 2019	9. März 2019
Workshop Pop/Rock-Drumming	Nico Looser	30. März 2019	16. März 2019
Grundlagen Musiktheorie	Peter Mutter	13. April 2019	30. März 2019
Vorbereitungskurs für angehende Militärschlagzeuger	Flavio Viazzoli & Lukas Rechsteiner	11. Mai 2019	13. April 2019
Workshop für Vorstandsmitglieder	Peter Hasler	11. Mai 2019	27. April 2019
5. Forum ZBV: Bläserklassen für Erwachsene	Marco Weber, Michael Indermaur, Gernot Breitschuh	18. Mai 2019	27. April 2019

Infos, Flyer und Anmeldung auf www.zhbv.ch.

[nach oben](#)

Workshop Posaunen – Interview mit Kursleiter

Am Samstag 24.11. haben alle Posaunistinnen und Posaunisten die Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern und viele Tipps und Tricks für das Posaunenspiel zu erhalten. Dann führt der ZBV unter der Leitung von Seth Quistad einen Posaunen-Workshop durch. Im nachfolgenden Interview gibt er Auskunft über den Kursinhalt und weitere Themen:

Können Sie uns kurz Ihren beruflichen Werdegang schildern?

Ich habe immer den ungewöhnlichen Weg genommen! Nach Studien in Kalifornien und Montreal habe ich meine „Weltreise“ mit meiner ersten Orchesterstelle in Südafrika begonnen. Nach ein paar Jahren bin ich nach Europa gekommen, habe kurz bei Michel Bequet

Bildung

studiert und eine Orchesterstelle in Dänemark gewonnen. Die Reiselust hat mich zur Malaysian Philharmonic in Kuala Lumpur geführt. Nach fünf wunderbaren Jahren dort bin ich in Zürich gelandet, zuerst im Opernhaus und dann seit nun 12 Jahren im Tonhalle Orchester.

Welchen Bezug haben Sie zur Blasmusikszene?

Eigentlich zu wenig! Seit ein paar Jahren bin ich Mitglied des Swiss Brass Consort. In dieser Spitzengruppe haben wir eine enge Verbindung mit der Blasmusik. Dort habe ich auch Niki Wüthrich kennengelernt, unter dessen Leitung ich dann das T-Bone Concerto von Johann de Meij mit der Stadtmusik Zürich gespielt hatte. Ich habe die Kameradschaft und Professionalität dieses Ensembles sehr genossen.

Welche Themenschwerpunkte stehen im Zentrum des Workshops und wie werden Sie diese vermitteln?

Vor allem werden wir Spass haben! Das Ensemblespiel und die Basics werden sicher ein Schwerpunkt sein. Aber momentan habe ich ein weiteres Thema im Kopf: Sowie ich diese Zeilen schreibe bin auf Tournee mit dem Tonhalle Orchester Zürich in China. Es ist in Bezug auf die Logistik ein sehr schwieriges Land. Wir verbringen oft mehrere Tage ohne Instrument und spielen dann direkt ein Konzert! In diesem Sinn würde ich gerne auch einen Teil des Workshops dem Thema „minimales Üben, maximaler Effekt“ widmen. Dies ist etwas, das jeden Musiker auf seine Art betrifft.

Brauche ich irgendwelche speziellen Vorkenntnisse oder ein bestimmtes Niveau, um am Kurs teilnehmen zu können?

Überhaupt nicht! Von Anfänger bis Profi haben wir alle die gleichen Probleme!

Sind auch Bassposaunen willkommen?

Mehr als willkommen – sogar wünschenswert! Ein Posaunengruppe ohne Bass ist nur ein halbe Gruppe!

Sie spielen ja in einem professionellen Orchester. Gibt es grundlegende Unterschiede zwischen dem Spielen in einem Musikverein?

Musik ist Musik. Aber natürlich geht man mit einem professionellen Ensemble sehr schnell durch das Repertoire: Jede Woche spielen wir ein anderes Programm. Da wird auch erwartet, dass die erste Probe schon wie das Konzert klingt. So können unsere Dirigenten die sehr begrenzte Probezeit für die Interpretation, Balance usw. nutzen.

Wir freuen uns auf einen spannenden Kurstag. Es sind noch Plätze frei, zur Anmeldung geht es [hier](#).

nach oben



Kursleiter Seth Quistad

Infos aus Vereinen und Verbänden

Grossartige Erlebnisse in Bad Schlema

In Bad Schlema, einem reizvollen Kurort im Erzgebirge, ca. 120 km südwestlich von Dresden, wo man sich noch mit einem herzhaften „Glück auf!“ begrüsst, hat dieses Jahr vom Freitag, 21. bis am Sonntag, 23. September zum 21. Mal das europäische Blasmusikfestival bzw. zum 27. Mal das internationale Musikfest stattgefunden. Getreu dem Motto „In einer Reise um die Welt“ waren während den drei Tagen 14 Orchester aus 11 Ländern zu hören. Musiziert wurde nonstop auf zwei Bühnen in einem Festzelt welches mit 4'000 Sitzplätzen ausgestattet war. Während auf der einen Bühne jeweils ein Orchester 35 Minuten lang musizierte, hatte das nachfolgende Orchester Zeit, sich währenddessen auf der andern Bühne einzurichten. Musikalisch kamen beinahe alle Stilrichtungen der Blasmusik auf ihre Rechnung. Die 53 Musikvorträge und die beiden Festumzüge welche während den drei Tagen stattgefunden haben wurden insgesamt von über 20'000 Zuhörer besucht.

Zum ersten Mal mit dabei war der Musikverein HARMONIE Schlieren (MHS) – als einziger Vertreter aus der Schweiz. Nach einer 11-stündigen Busfahrt erreichten die Schlieremer Musikantinnen und Musikanten Bad Schlema am frühen Freitagmorgen. Gefolgt von ein paar wenigen Stunden Schlaf und einem ausgiebigen Brunch galt es bereits ernst; sämtliche teilnehmenden Musikformationen machten sich für den ersten grossen Festumzug bereit. Mit klingendem Spiel marschierte man vom Kurpark zum Festgelände, dabei wurde die Marschmusikstrecke von vielen Zuschauern gesäumt. Im Festzelt angekommen, folgte ein gemeinsames Konzert aller Gastvereine wobei vor allem Ohrwürmer der deutschen Blasmusikszene zu hören waren. Selbstverständlich durfte der Steigermarsch (ein traditionelles deutsches Bergmanns- und Volkslied) nicht fehlen, bei wel-



Infos aus Vereinen und Verbänden

chem man sich – ähnlich wie beim Ertönen des Sechseläutenmarsches – von den Sitzen erhebt. Nach diversen Eröffnungsreden war es dann soweit – ein Jugendblasorchester aus Polen eröffnete den musikalischen Reigen. Am frühen Abend war dann der MHS mit seinem ersten Konzert an der Reihe. Unser musikalischer Leiter, Tobias Zwyer, verstand es in gekonnter Manier das Publikum für uns zu gewinnen. Einmal mehr bewies er, dass er nebst einem grandiosen Dirigenten ein super Entertainer ist. Mit unserem Programm bei welchem auch typisch schweizerische Highlights (Alphorn, Mundarttrapp etc.) eingebaut wurden, begeisterten wir alle Zuhörer im randvoll besetzten Festzelt. Unser erstes Konzert war gelungen. Anschliessend konnten wir uns zurücklehnen und die Darbietungen anderer Musikkorps geniessen. Im Allgemeinen wurde hervorragend musiziert – speziell erwähnenswert sei die symphonische Band „La Estrella“ aus Kolumbien welche mit ihren südamerikanischen Rhythmen für viel Glanz und Fröhlichkeit sorgte.

Am Samstag durften wir etwas länger schlafen, denn Spielbeginn für unser zweites Konzert war erst um 11 Uhr. Mit einem, verglichen zum Vorabend, etwas ruhigerem Programm, ist es uns abermals gelungen die Zuhörer zu begeistern. Obwohl das Festzelt zur fraglichen Zeit noch nicht voll besetzt war, herrschte bereits eine Riesenstimmung.



Unmittelbar nach unserem Auftritt fuhren wir mit unserem Bus nach Dresden. Nach einer „Jausen“ im Sophienkeller, lernten wir auf einer zweistündigen Stadtrundfahrt einiges über diese schmucke Stadt kennen. Unglaublich wenn man denkt, dass die Stadt nach dem Bombenhagel der Alliierten im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört wurde und in Schutt und Asche lag. Um 18 Uhr waren wir wieder zurück in Bad Schlema, gerade rechtzeitig für unseren dritten Auftritt um 19.15 Uhr. Das Zelt war wiederum zum Bersten voll als wir die Bühne betraten. Tobi heizte wiederum kräftig ein. Das Publikum war total begeistert von unseren Darbietungen. Alle waren komplett aus dem Häuschen, viele stiegen auf Bänke und Tische um ihrer Fröhlichkeit und Begeisterung freien Lauf zu lassen. Aufgrund von Bemerkungen wie „sind das wirklich Schweizer“ ist es uns offensichtlich gelungen, die Schweizer Blasmusikszene und unsere Mentalität von einer Seite zu zeigen, welche man in dieser Form in Bad Schlema anscheinend noch nicht gesehen hat.

Anschliessend genossen wir das deftige Nachtessen im Restaurant Füllort. Dieser gemütliche Stollen, mit vielen Erinnerungsstücken aus dem Bergbau, erinnerte an die DDR-Zeit als in Bad Schlema noch in grossen Mengen Uran abgebaut wurde.

Wie schon am Vorabend traf man sich schlussendlich auch am Samstagabend wieder im Festzelt, wo man bei Blasmusik und Bier den Abend in fröhlicher Runde ausklingen liess.

Am Sonntag hiess es früh Tagwache. Bereits um 08.15 Uhr begaben wir uns zum Start des zweiten Festumzuges. Gegenüber dem ersten Umzug wählte man diesmal eine Route welche vermehrt durch Wohngebiet führte. Auch diesmal verfolgten wieder Hunderte von Schaulustigen den Festumzug welcher – wie schon am Freitag – im Festzelt endete.

Wir hatten noch etwas Zeit die „Frühschoppenstimmung“ im Festzelt zu geniessen bevor wir uns zum vierten und letzten Konzert auf der Bühne besammelten. Um 11.35 Uhr war es dann soweit. Wir zogen noch einmal sämtliche Register und konnten mit unseren Darbietungen das Publikum einmal mehr von ihren Sitzen reissen. Nach verschiedenen Dankes- und Abschiedsworten seitens des Veranstalters spielten wir noch zwei Zugaben. Schlussendlich wurden wir unter tosendem Applaus verabschiedet.

Dann ging alles sehr zügig. Instrumente im Car verstauen, Tenüwechsel und letzte Verabschiedungen bevor der Bus um 13 Uhr Bad Schlema Richtung Schlieren verliess.

Die wegen Unwetter und Baustellen etwas beschwerliche Heimreise zog sich in die Länge und endete schliesslich nach knapp 12 Stunden Fahrt in Schlieren.

Bad Schlema war für den MHS ein grandioses Erlebnis – zweifellos eine Veranstaltung welche unter „das muss man erlebt haben“ eingestuft werden darf. Der MHS hat mit seinen vier Konzerten und den beiden Umzügen überzeugt und den Veranstalter wie auch die tausenden von Zuhörern begeistert.

Ein grosses Dankeschön geht an unseren musikalischen Leiter, Tobias Zwyer, welcher es erneut verstanden hat in hervorragender Art und Weise eine Brücke zu schlagen zwischen der Bühne und dem Publikum.

Der Dank geht aber auch an unsere beiden Reiseleiter, Martin Bösch und Adil Ataman, welche die Reise von A bis Z tadellos organisierten.

Robert Bickel
Musikverein HARMONIE Schlieren

Infos aus Vereinen und Verbänden

Musikalische Romreise voller Höhepunkte

Was eine Einzelinitiative bewirken kann: Die Idee eines Orchestermitglieds hat die Stadtharmonie Winterthur-Töss nach Rom an die Generalaudienz des Papstes geführt.

Um einen Traum zu verwirklichen, braucht es Initiative, Durchhaltewillen, etwas Glück und manchmal auch Vitamin B. Bei Matias Duvaud, Mitglied der Stadtharmonie Winterthur-Töss und Ex-Gardist der Päpstlichen Schweizergarde hat alles gestimmt: Mit den richtigen Kontakten hat er für sein Orchester eine Einladung der Schweizergarde zu einem Auftritt in Rom erwirkt. Seine „Stammtischidee“ hat sofort die einhellige Zustimmung des Vereins gewonnen und mit dem entsprechenden Teamgeist ist der tatkräftigen Umsetzung nichts entgegengestanden.

Am 22. September machten sich also 52 Musizierende auf den Weg nach Rom. Geplant waren zwei Platzkonzerte ausserhalb von Rom sowie ein Auftritt am Namenstag des Patrons der Schweizergarde, dem Heiligen Nikolaus von Flüe. Angemeldet war auch ein Auftritt an der Generalaudienz des Papstes, wobei lange unklar blieb, ob diese wegen möglicher Abwesenheit des Papstes überhaupt stattfinden würde, und welche Rolle die Stadtharmonie Winterthur-Töss dort allenfalls spielen sollte.



Der Namenstag vom Heiligen Nikolaus von Flüe, bot einen der vielen Höhepunkte der Reise. Zuerst begleitete ein Blechbläserquintett der Stadtharmonie die Messe zu seiner Ehren. Anschliessend fand ein Festakt im Ehrenhof der Päpstlichen Schweizergarde statt. Kommandant Oberst Christoph Graf begrüsst insbesondere die neue Präsidentin der Stiftung Päpstliche Schweizergarde, Alt-Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold, sowie den Vizepräsidenten, Michael Plüss. Ebenfalls anwesend war der Schweizer Botschafter beim Heiligen Stuhl, Pierre-Yves Fux. Die Winterthurer

wurden sehr herzlich begrüsst, insbesondere auch wegen Matias Duvaud, der vor 16 Jahren in der Garde diente. Die Begeisterung wuchs noch, als zwei aktive Gardisten ihre Instrumente auspackten und mitspielten. Ein emotionaler Höhepunkt war auch „Highland Cathedral“, das sich der Kaplan der Schweizergarde, Thomas Widmer, gewünscht hat.

Von Vorgruppe zu Hauptact

Der nächste Tag sollte allerdings alles Bisherige in den Schatten stellen. Bei strahlendem Wetter fanden die 52 Mitglieder der Stadtharmonie Winterthur-Töss ihren Platz schräg unterhalb der Tribüne des Papstes auf dem Petersplatz. Der Auftrag soweit lautete, vor Ankunft des Papstes für die Besucher der Generalaudienz zu musizieren.

Die Musizierenden beobachteten dann nach dem ersten Stück, wie der für die Beschallung des Petersplatz zuständige Tontechniker des Radio Vatikans das Mikrophon neu ausrichtete. Es stellte sich später heraus, dass die Verantwortlichen eine Hörprobe wollten, bevor sie entscheiden, wie weit die Musik verstärkt werden soll. Und was sie gehört haben, hat sie offenbar überzeugt: Nach dem ersten Stück schloss der Techniker die ganz grossen Verstärker an. Das Winterthurer Orchester bekam auf einen Schlag die Möglichkeit, etwa 35 000 Pilger und Kleriker mit ihrer Musik zu unterhalten.

Ungeahntes Ausmass

Bereits während des Musizierens ahnten die Mitglieder der Stadtharmonie Winterthur-Töss, dass sie wohl für das grösste Publikum ihrer Karriere spielen. Der Schlussston hallte bis weit in die geschichtsträchtige Kulisse nach, selbst in der ausserhalb des grossen Säulenbogens befindlichen Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde war die Musik deutlich zu hören. Die Reaktion des nahestehenden Publikums war direkt zu beobachten: Eine auf der Ehrentribüne über dem Orchester befindliche Gruppe von Ordensschwestern tanzte zu „I will follow him“ aus Sister Act.

Höhepunkt der Generalaudienz war die Ankunft des Papstes, welche die Stadtharmonie mit dem „Halleluja“ von Leonhard Cohen untermalte. Nach einigen Runden in seinem Papamobil über den Petersplatz, schritt der Papst dann zu Karl Jenkins „Palladio“ zu seinem Platz empor. Es folgten von Geistlichen in sieben Sprachen gesprochene Reden mit den Gedanken des Papstes zu seiner gerade vergangenen Reise nach Lettland, Litauen und Estland. Nach der etwa einstündigen Zeremonie wurde das Orchester aus Winterthur nochmals zum Musizieren aufgerufen. Damit avancierten die Winterthurerinnen und Winterthurer unerwartet von der Vorgruppe zu einem eigentlichen Programmteil der Generalaudienz. Das Musizieren fand erst ein Ende, als Präsidentin Verena Fehr und Dirigent Helmut Hubov vom Ordnungspersonal zur persönlichen Begegnung mit Papst Franziskus gebracht wurden.



Infos aus Vereinen und Verbänden

Nun war es für die Stadtharmonie Winterthur-Töss Zeit, zu gehen. Zur Überraschung der Orchestermmitglieder wurden sie auf ihrem Gang zurück zum Quartier der Päpstlichen Schweizergarde von begeisterten Pilgern mit Applaus und Zurufen begleitet.

Dieser Auftritt wird allen unvergesslich bleiben. Das Besondere dieser Musikkreise war nicht nur die einzigartige Gelegenheit, vor dem Papst und allen Pilgern zu spielen. Es ist auch die Entwicklung einer Einzelinitiative zu einem Gemeinschaftseffort, der allen im Gedächtnis bleiben wird.

Mehr Details zur Reise der Stadtharmonie Winterthur-Töss nach Rom unter stadtharmonie-winterthur.ch

[nach oben](#)

Soap Bubbles – Ein bunter Mix war ein grosser Erfolg

In Zusammenarbeit mit dem intergalaktischen Chor, der Theatergruppe „schräge Vögel“, sowie der Metallharmonie Wiedikon ist das Projekt „Soap Bubbles“ entstanden.

Von Grund auf ist ein Musical mit Tanz, Theater, Chor und Blasmusik entstanden, das viel von der aktuellen Lebenssituation der Mitwirkenden erzählt. Diese Authentizität, der Bezug zum realen Dasein hat das Publikum direkt be- und getroffen. Das einmalige Werk, gemeinsam mit viel Enthusiasmus erarbeitet, hat am Wochenende vom 27. und 28. Oktober viel Beifall geerntet.

Ein begeistertes Publikum dankte unseren Mut, neue Wege zu beschreiten, mit tosendem Applaus und einem grosszügigen Beitrag in den Kollektentopf. Soap Bubbles sind vergänglich, diese sind nun geplatzt aber das positive Echo des Publikums, sowie die Begeisterung bei den Akteuren bestärkt uns auf dem eingeschlagene Weg weiter zu denken. Das Projektteam wird Möglichkeiten ausloten, ein neues, wiederum breit abgestütztes Projekt zu erarbeiten.



Zu einem späteren Zeitpunkt folgt noch ein etwas ausführlicher Bericht. Weitere Infos zum Projekt unter musikfueralle.ch

Vreni Meier
Metallharmonie Wiedikon

[nach oben](#)

Caribbean Gala Concert der Stadtmusik Zürich: Another Night in Paradise

Noch vor Kurzem ob der Sommerhitze dahinschmelzend, sehnen wir uns im dunklen, kalten Novemberzürich nach etwas Wärme, Sonne und Entspannung. Entfliehen Sie zusammen mit der Stadtmusik Zürich unter Leitung ihres Dirigenten Niki Wüthrich einen Konzertabend lang dem grauen Alltag.

In «Another Night in Paradise» machen wir uns musikalisch auf die Suche nach den schönsten Klangstränden, romantischsten Song-aufgängen und erfrischendsten, geschüttelt oder gerührten Rhythmen. Dem Buena Vista Social Club in Havanna wird dabei ebenso ein Besuch abgestattet wie den wunderbaren Stränden der Copacabana in Rio de Janeiro.



Dabei ziehen die verschiedensten Amazonen- und Karnevalsvögel an unseren Ohren vorbei, ein Peanut-Vendor verköstigt uns mit Samba-Nüsschen und kurz darauf findet sich auch Antonio Carlos Jobim mit seinem Girl aus Ipanema auf der musikalischen Spielwiese ein. Doch die Idylle scheint von kurzer Dauer, treiben doch allerlei Piraten, von Käptn Hook bis hin zu Jack Sparrow aus der Karibik, ihr Unwesen und versuchen uns vom harmonischen Kitsch abzubringen. Höchste Zeit, sich in James Barnes «Caribbean Hideaway» in Sicherheit zu bringen, einen «Cha cha cha cuba libre» zu mixen und Piazzollas Tango-Klängen im Klarinettenbastrock zu lauschen.

Wann: Sa, 24. November 2018, 20 Uhr
So, 25. November 2018, 15 Uhr
Wo: Theater Spirgarten, Zürich
Vorverkauf unter ticketino.ch

Und damit Sie faul im Liegestuhl zurücklehnen und geniessen können, überlassen wir das Tanzbeinschwingen zwei angehenden Profis: Die beiden Schweiz Nachwuchstalente Anissia Enes und Philipp Hofstetter wirbeln zur tänzerischen Musik und heizen die Stimmung im Theater Spirgarten gehörig an – schlicht paradiesisch!

Emanuel Gürth
Stadtmusik Zürich

[nach oben](#)

Infos aus Vereinen und Verbänden

Carmina Burana: Das pralle Leben

Das Chorwerk «Carmina Burana» führt ins Innerste: zu Glück, Unglück, Feiern, Genuss und zur Liebe. Am 3. November lassen 280 Musizierende das Publikum in der Parkarena in Winterthur in die Tiefen und Untiefen des Lebens eintauchen.

Dem Komponisten der Carmina Burana, Carl Orff, ist es gelungen, mit seiner Musik unter die Haut zu gehen. Wirkungsvoll verleiht seine Musik den gefühlsgeladenen Texten über Leben und Lieben eine zusätzliche Dimension. Die Höhen und Tiefen des Lebens werden vom Chorsatz «O fortuna» eingerahmt, der die Schicksalsgöttin als Herrscherin über die Erde anruft.

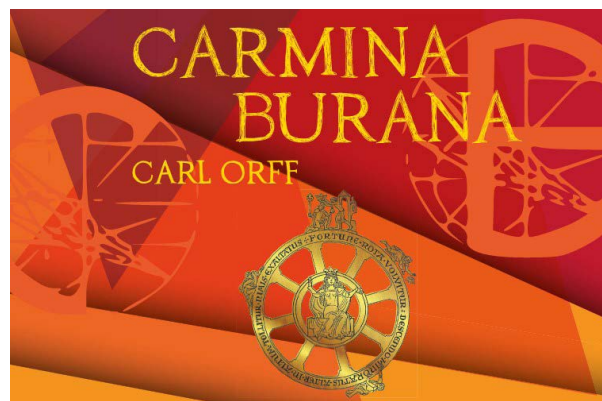
O Schicksal...

Wie kam es eigentlich zur Carmina Burana? Sehr treffend hatte die Schicksalsgöttin selber ihre Hand im Spiel, denn zwei Entdeckungen haben zur Carmina Burana geführt. Der erste Entdecker war Freiherr von Aretin. Er war beauftragt, in bayrischen Klöstern brauchbare Bücher für die Nationalbibliothek zu suchen. 1803 wurde ihm im Kloster Benediktbeuren ein Behälter mit «verbotenen Büchern» ausgehändigt. Darin befand sich die unbekannte Textsammlung, genannt Codex Buranus, aus dem 13. Jahrhundert. Das Besondere daran: Sie umfasste weltliche Texte über Trinken, Spielsucht, die Liebe ebenso wie weitere satirische, moralische und geistliche Texte. So zeigen sie das Leben jener Zeit in allen Facetten. Einige Texte sind sehr freizügig geschrieben und galten in ihrer Zeit als äusserst lasterhaft. Kein Wunder wurde der Codex nicht offen aufbewahrt. Es dauerte bis 1847, um die Texte aufzuarbeiten und kommentiert herauszugeben.



Direkt ins Herz

Die ausserordentliche Vielfalt der Texte und Themen begeisterte den Komponisten Carl Orff sofort. 1934 fand er die Ausgabe des Codex Buranus von 1847 und «Bilder und Worte überfielen ihn». Im Rausch der Eindrücke skizzierte er sofort den Eingangschor «O fortuna». Carl Orff wählte aus den ungefähr dreihundert Texten vierundzwanzig aus, die sich um den Genuss im Leben und dessen Schattenseiten drehen: Tafeln, Trinken, Spiel- und Alkoholsucht, vor allem auch die Liebe.



Orff's rhythmische und nuancenreiche Musik verbindet sich mit dem achthundertjährigen Text zu umso mächtigeren Eindrücken, die direkt ins Herz zielen. Aus vielerlei Perspektiven erlebt das Publikum zum Beispiel ein Gelage: Es kommen Gäste im Rausch des Weins und des Würfelspiels zu Wort, aber auch der sterbende Schwan, der seinen letzten Höhepunkt in der Mitte der Tafel erlebt. Die Liebe spielt eine der vielschichtigen Hauptrollen: Sich für den anderen schön machen, sich sehnen nach dem Geliebten, das sinnliche Verführen... Als Letztes wird das Ideal der Liebe besungen, verkörpert von Blanziflor und Helena, beides Heldeninnen berühmter Liebesgeschichten. Die

Kantate endet in der Anrufung der Schicksalsgöttin, der grossen Macht im Hintergrund.

Mit Leib und Seele

Dieses Monumentalwerk bedarf auch einer grossen Vorarbeit: Schon seit einem Jahr kümmert sich die Stadtharmonie Winterthur-Töss um die gesamte Organisation. Seit einigen Monaten haben die 200 Sängerinnen und Sänger sowie die Musizierenden in Winterthur mit den Proben angefangen. Die beiden Chöre, der **ZHAW-Chor alpha-cappella** sowie der **Superar Kinderchor** stehen unter der Leitung von **Paolo Vignoli**. Auch die beiden beteiligten Orchester, das **sinfonische Blasorchester Stockach** sowie die **Stadtharmonie Winterthur-Töss** werden von einem Dirigenten, **Helmut Hubov**, geleitet. Jede Musikformation übt für sich und trotzdem ist auf die Weise die musikalische Einheit gewahrt. Die 280 Musizierenden bereiten sich darauf vor, die Carmina Burana in voller Pracht zum Klingen zu bringen und das Publikum in der Parkarena am 3. November mitzureissen.

Weitere Informationen unter: www.stadtharmonie-winterthur.ch

Wann: Samstag, 3. November 2018
17 Uhr und 20 Uhr
Wo: Parkarena Winterthur,
Barbara-Reinhart-Strasse 24
Vorverkauf bei House of Winterthur im Haupt-
bahnhof, Tel +41 52 267 67 00 oder unter
ticket.winterthur.ch

Dies und das...

Der Startschuss für das 7. Welt Jugendmusikfestival ist gefallen

Mit grosser Freude dürfen wir bekanntgeben, dass das nächste Welt Jugendmusikfestival vom 8. bis 11. Juli 2021 durchgeführt werden kann. Drei Jahre vor dem Festival sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung geschaffen.

Die Stadt Zürich steht im Jahr 2021 erneut als wichtigste Partnerin hinter dem WJMF. Die für das Festival wichtige Departemente Schule und Sport, Präsidiales und Sicherheit haben ihre Zustimmung gegeben, was eine wichtige Voraussetzung ist für die reibungslose Durchführung des WJMF.

Festivalleitung mit Erich Zumstein kompetent besetzt

Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler sind kompetente Personen, die das Festival organisieren, Verantwortung übernehmen und Zeit investieren. Wir sind stolz, dass wir für die Geschäftsleitung frühzeitig erfreuliche Zusagen erhalten haben. So steht mit Erich Zumstein, Direktor der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ), ein OK-Präsident an der Spitze, der mit seiner Erfahrung und einem breiten Netzwerk wichtige Voraussetzungen erfüllt für dieses anspruchsvolle Amt. Mit der MKZ erhält das Festival ein neues Hauptquartier an der Florhofgasse und eine wertvolle Partnerin, mit welcher das WJMF eine nachhaltige Zusammenarbeit anstrebt. Mit dem Schweizer Jugendmusikverband als Patronatsträger kann das WJMF auf einen weiteren starken Partner zählen.

Orchester aus aller Welt

Der musikalische Wettbewerb steht Jugendorchester aus der ganzen Welt offen und ermöglicht einen internationalen Vergleich des Ausbildungsstandards in den Kategorien Konzertwettbewerb (Harmonie, Fanfare, Brass Band), Parademusik, Hallenshow, Perkussion und auch Big Band. Nachdem im letzten Jahr Formationen aus Japan, China und vielen weiteren Ländern begrüsst werden konnten, wird auch für das WJMF 2021 ein breiter Mix von Formationen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten angestrebt.

Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung unter www.wjmf.ch

Jean-Luc Kühnis
Verein WJMF

nach oben



Swiss Saxophone Orchestra feiert zehnjähriges Bestehen

Als Suzanne Büeler, Isam Shéhade und Harry White 2009 in Meilen das Swiss Saxophone Orchestra gegründet haben, standen die Zeichen gut für eine kreative Konzertarbeit. Über zwanzig Saxophonistinnen und Saxophonisten – darunter auch die Uetiker Musiklehrerin Björg Hänggi – trafen sich erstmals, um unter Leitung des Amerikaners Harry White ein anspruchsvolles Repertoire in ungewohnter Besetzung einzustudieren. Mit Erfolg. Die Freude am Musizieren und der Zuspruch des Publikums liessen keinen Zweifel daran, dass dieses Projekt fortgeführt werden sollte. Die Entdeckungsreise dauert nunmehr zehn Jahre und hat die Amateur- und Berufsmusiker/innen mit abwechslungsreichen Programmen in verschiedene Kirchen und Konzertsäle der Schweiz und Deutschland geführt.



SWISS
SAXOPHONE
ORCHESTRA



Das Jubiläumskonzert am 9. November im Riedstegsaal markiert den vorläufigen Höhepunkt des Projektorchesters. Das Programm führt von romantischer bis zu modernistischer Musik: Dvořák, Grieg, Ottorino Respighi, Charles Ives. Ausserdem wartet das Swiss Saxophone Orchestra mit einer Premiere der besonderen Art auf. Christian Meier hat zum zehnjährigen Bestehen ein Medley mit Melodien aus dem Schweizer Liederfundus geschrieben. Mit einem Neuzugang bei den Instrumenten wird erstmals die gesamte Saxophonfamilie vertreten sein, vom

Kontrabass-Sax, einem veritablen Monster in der Geschichte des Instrumentenbaus, bis zum winzigen Sopranino. Für einen nuancierten Vortrag bürgt weiterhin der Konzertmeister Harry White, einer der international gefragtesten Interpreten klassischer Saxophonmusik. Als Solist wird er in einer Grieg-Bearbeitung aus eigener Feder zu hören sein. Das Dirigat übernimmt der amerikanische Saxophonist und Musikwissenschaftler Paul Cohen – eigens aus New Jersey eingeflogen –, der bereits 2017 bewiesen hat, dass ein Sax-Orchester in Expressivität den Vergleich mit einem klassischen Sinfonieorchester nicht zu fürchten braucht.

Jubiläumskonzert

Wann: Fr, 9. November 2018, 20 Uhr
Wo: Riedstegsaal, Uetikon am See

Weitere Infos unter www.swiss-sax-orchestra.com

nach oben

Impressum und Kontakt

Zürcher Blasmusikverband
Samuel Heer
Dorfstrasse 31
8330 Pfäffikon ZH

Tel. +41 79 542 49 21
Mail samuel.heer@zhbv.ch

Erscheinungstermine & Redaktionsschluss

Erscheint 6-mal jährlich, immer ca. anfangs der ungeraden Monate März, Mai, Juli, September und November sowie Ende Dezember. Redaktionsschluss ist am 15. Tag des vorangehenden Monats (beim Dezember-NL am 15. Dezember).

Soll auch Ihr Text im Newsletter veröffentlicht werden? Nehmen Sie bitte mit Samuel Heer Kontakt auf.

©2018 Zürcher Blasmusikverband

Vielseitig engagiert: Wir unterstützen den Blasmusikverband,
das Zürcher Kammerorchester, das Moods und vieles mehr.